

Gemeinschaftsgarten GARTENLABOR 1.0

Triester Straße 66, 8020 Graz



Träger: Verein ILLUSIONS, Fischerg. 9/39, 8010 Graz

KURZBERICHT

Vorgeschichte:

Bereits 2013 hat das Stadtteilzentrum in Kooperation mit dem Verein ALLES Garten (Verein für Garten- und Landschaftsbau) den ersten Versuch, einen Gemeinschaftsgarten in der Triester Siedlung zu initiieren, gestartet. Geplant war, auf dem Firmenareal der Firma Ökoservice einen 3.000 qm großen Gemeinschaftsgarten zu installieren. Nach monatelangen Vorbereitungen des Grundstücks musste dieses Vorhaben abgebrochen werden, da der Grundstückseigentümer – die Firma Ökoservice – die Nutzungsvereinbarung mit Jahresende aufkündigte. Trotz dieses Rückschlags begann erneut die Suche nach einer geeigneten Fläche. Da im Frühjahr 2014 noch kein neuer Standort in erreichbarer Nähe der Siedlung gefunden war, entschloss sich der Verein ILLUSIONS zu einer Zwischenlösung:

Für den Inhalt verantwortlich: Anneliese Scherz, Elisabeth Hufnagl

GARTENLabor 1.0

Einer der Grazer Gemeinschaftsgärten, und zwar der „jüngste und kleinste“ von allen, wurde am Parkplatz vor dem Stadtteilzentrum mit Unterstützung von BewohnerInnen aufgebaut. Auf einer Asphaltfläche von 32 qm stehen gesamt 13 Hochbeete auf Paletten von Mitte April bis Ende Oktober für BewohnerInnen der Triester Siedlungen für gemeinschaftliches Gärtnern als temporäre Zwischenlösung zur Verfügung. Auf Grund der zahlreichen positiven Rückmeldungen von Seiten der BewohnerInnen wird dieser „Kleingarten“ auch 2016 wieder zur Verfügung stehen.



Hier spielt nicht nur das Interesse am Gärtnern und das Ernten von gesunden Lebensmitteln, sondern auch die Möglichkeit der Mitgestaltung und die Partizipation in einer Gemeinschaft eine Rolle.



Austausch von Erfahrungen und Wissen, gegenseitige Unterstützung, gemeinsam Arbeiten und Genießen, fördert die Kommunikation und verbessert das nachbarschaftliche „Miteinander leben“ im Stadtteil.

Der Gemeinschaftsgarten im unmittelbaren Wohnumfeld bewirkt eine Aufwertung der Gegend und ihrer BewohnerInnen und ist eine Visitenkarte des Wohnviertels – durch die zentrale Lage direkt an der Triester Straße wird der Garten von zahlreichen AutofahrerInnen wahrgenommen und ist inzwischen weit über den Stadtteil hinaus bekannt.



Genutzt wird der „mobile Kleingarten“ neben gärtnerischen Aktivitäten vor allem für Gartenfeste, als zu jeder Zeit zugänglicher Kommunikationsraum ohne Konsumzwang, als gärtnerisches Experimentierfeld für Kinder, die mit großer Begeisterung und unter Anleitung einer Fachkraft erste Erfahrungen mit Gemüseanbau und Pflege der Pflanzen machen.



Nicht optimal umsetzbar auf Grund der Rahmenbedingungen sind Ziele, wie die Nutzung von Regenwasser oder Kompostierung, allerdings wird Brauchwasser aus der Küche zur Bewässerung mit verwendet.

Für den Inhalt verantwortlich: Anneliese Scherz, Elisabeth Hufnagl

Die Zugänglichkeit ohne Einschränkungen wie z.B. Öffnungszeiten und ähnliches erleichtert die Kontaktaufnahme unter den BesucherInnen und zum Stadtteilzentrum. Weiters provoziert dieser unmittelbar im öffentlichen Raum temporär aufgestellte Garten die unterschiedlichsten Reaktionen und erregt die Aufmerksamkeit der PassantInnen. Inzwischen hat das „Gartenlabor 1.0“ Signalwirkung für weitere Gemeinschaftsgärten in der Triester Siedlung. Ab 2016 werden zwei Gemeinschaftsgärten zusätzlich in Betrieb gehen, die sich aus dem Projekt „Gartenlabor 1.0“ entwickelt haben.

Auf Grund der zahlreichen positiven Rückmeldungen aus der Bewohnerschaft ist geplant, dieses Projekt auch 2016 fortzusetzen und nach Möglichkeit im Stadtteil dezentral zu erweitern – vor allem im öffentlichen Raum.